



Spatenstich zur Zentrumsüberbauung Gontenschwil: Denise Hausmann, dh Immobilien Treuhand AG; Bernhard Frei, Stiftungsrat Alviso; Reto Mäder, Gemeindeschreiber Gontenschwil, Renate Gautschy, Gemeindeammann Gontenschwil; Remo Schällibaum, Stiftungsratspräsident Alviso; Markus Ackermann, Architekturbüro Markus Ackermann; Stefanie Hausmann, dh Immobilien Treuhand AG; Wolfgang Perschel, Conrealis AG. (Bilder: mars.)

Gontenschwil: Spatenstich zur Zentrumsüberbauung «Dorfstrasse» beim Bahnhof

43 Mal eine hohe Wohnqualität

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Gontenschwils, westlich der Dorfstrasse, erfolgte der Spatenstich zu einer Überbauung mit 43 Wohnungen. Bauherr ist die Schwyzer Alviso LLB Pensionskasse mit Sitz in Lachen. Der Spatenstich wurde mit Alphornklängen und von einem frischen Wind umrahmt.

mars. Bauprofile verkündeten es bereits vor einiger Zeit, jetzt folgt die Bauphase. «So ein Tag, so wunderschön wie heute», mit diesem passenden Stück eröffneten der Gontenschwiler Pfarrer Stefan Lobsiger und sein Kornett-Partner Andreas Bolliger vorgestern Mittwoch den Spatenstich zur Zentrumsüberbauung «Dorfstrasse», nahe dem Bahnhof in Gontenschwil. Als wäre Blasmusik zu einem solchen Anlass nicht schon aussergewöhnlich genug: als nächstes folgte sogar eine «Alphorn-Fanfare» des Duos.

Als Investorin des Wohnbaus tritt die Alviso LLB Pensionskasse auf, die ihren Sitz in Lachen (SZ) hat. «Wir freuen uns, an solch prominenter Stelle im Dorf bauen zu können» unterstrich der Stiftungsratspräsident Remo Schällibaum den aussagekräftigen musikalischen Auftakt. Er platzierte



«Alphorn-Fanfare» zum Auftakt: Das Duo mit Pfarrer Stefan Lobsiger und Andreas Bolliger anlässlich des Spatenstichs.

auch gleich einen Werbespot für seine Vorsorgestiftung, indem er der Hoffnung Ausdruck verlieh, den einen oder anderen ortsansässigen Betrieb als Kunden begrüßen zu dürfen. Dabei blickte er in Richtung der Fabriken, die ebenfalls unweit des Bahnhofs beheimatet sind. Renate Gautschy, Gemeindeammann Gontenschwil, äusserte ihre grosse Wertschätzung gegenüber dem Engagement des

Investors und dem für das Dorf wichtige Bauprojekt. Die Gemeinde war bereits bei der Erarbeitung des Gestaltungsplans stark involviert. Nicht nur beim Anspruch nach «Swissness» – sprich: einer Überbauung mit Qualität – trafen sich die Absichten beider Seiten. Die Gemeinde erhofft sich einen neuen Impuls fürs Dorf, die Pensionskasse sieht Potenzial in der ländlichen Lage und der hervorragenden ÖV-Anbindung.

Die Häuser mit den insgesamt 43 Wohnungen werden am nördlichen Ortseingang optisch einen Akzent setzen. Man erhofft sich aber auch neuen Schwung im Dorfleben. Dann, wenn es gelingt beispielsweise einen Vertreter des Detailhandels oder ein Café ansiedeln zu können – oder beides. Denn das Gebäude an der Dorfstrasse wird auch über Gewerberäume verfügen. In einer noch etwas früheren Planungsphase befindet sich das zweite Baufeld mit einem vierten Gebäude direkt vis-à-vis vom Bahnhof. Das markante Wohnhaus, welches dort heute steht, soll verschwinden, damit das neue Ensemble mit einem passenden Kopfbau ergänzt werden kann. Hier sind weitere Wohneinheiten geplant, welche nach Möglichkeit und bei entsprechender Resonanz die Bedürfnisse und Ansprüche von älteren Bewohnern abdecken sollen.



Menziken: Outdoor-Abenteuer

(Eing.) Im Rahmen eines Enrichmentmorgens im Alten Schulhaus Menziken organisierte Inigo Pachera, Elternratsmitglied und Jungscharleiter, für eine Gruppe interessierter Kinder einen Outdoor-Kletterparcours. Die Mutigsten wurden von einer Brücke abgeseilt oder liessen sich am Seil über einen Bach ziehen. Auch für das leibliche Wohl sorgte Inigo Pachera. Kistenweise Holz für ein Lagerfeuer, Zutaten für

Suppe und Tee waren vor Ort, sogar ein Teig für Schlangengebrot. Zusammen mit den Kindern kümmerten sich Elternratsmitglied Nicole Keller und die Lehrerin Barbara Hettegger um das Lagerfeuer und die Zubereitung von Essen und Trinken. Für die beteiligten Kinder war es ein toller Morgen. «Der beste Moment ever, wie ich über dem Abgrund hing», erklärte einer der Knaben. (Bilder: zVg.)

Pro Senectute Bezirk Kulm

Besichtigung des Traktorenmuseums in Zetzwil

(Eing.) In jahrelanger Arbeit trug Franz Morgeneegg aus Zetzwil in der Schweiz und im Ausland Material über Hürlimann- und Vevey-Traktoren zusammen. In dieser Führung erfahren Sie im eindrücklichen Museum viel Interessantes über diese Traktoren und deren Geschichte.

Treffpunkt: Traktorenmuseum, Hauptstrasse 294, Zetzwil, Donnerstag, 28. April, 14 Uhr. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis 18. April. Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Kulm, Hauptstrasse 60, Reinach, Telefon 062 771 09 04 von Montag bis Freitag 8 bis 11.30 Uhr.

Reinach

Jehovas Zeugen stellen sich Herausforderungen

(Eing.) Ob global oder lokal – 2015 war das Jahr der Flüchtlinge, der Konflikte und des Terrors. Ein bewegtes Jahr, dessen Folgen noch weit in die Zukunft reichen werden. Auf diese Entwicklung reagieren Jehovas Zeugen, indem sie anderen helfen, die Bibel zu verstehen. Deshalb wird für die rund 19'300 Bibellehrer in der Schweiz und in Liechtenstein Mehrsprachigkeit immer wichtiger. Aktuell erhalten in diesen Ländern über 9300 Bibelschüler Woche für Woche Antworten auf ihre Fragen. Dabei versuchen die engagierten Bibellehrer so oft wie möglich, die Kursteilnehmer in ihrer Muttersprache zu unterrichten.

Im Wynental sind die Zeugen Jehovas seit den 1920er Jahren unterwegs. Seit 1952 haben sie in Reinach an der Winkelstrasse 7 einen eigenen Königreichssaal (wie Jehovas Zeugen ihre Versammlungslokale nennen). Im Frühling 1968 wurde dann eine italienischsprachige Gemeinde gegründet. Aktuell sind rund 150 Bibellehrer der italienisch- und deutschsprachigen Gemeinde angeschlossen und betreuen das Wynental und Umgebung. Sie wer-

den dabei von weiteren Zeugen Jehovas unterstützt, die zum Beispiel in albanischer, serbischer oder kroatischer Sprache biblische Informationen weitergeben. Letztendlich versuchen sie auch hier in der Region Menschen jeder Sprache zu erreichen.

Neben speziellen Sprachkursen und Apps hilft ihnen dabei vor allem die Website www.jw.org, auf der Print-, Audio- und Videodateien in mehr als 700 Sprachen zum Download angeboten werden.

Menziken

Herzliche Gratulation zum 95. Geburtstag

(Mitg.) Am 20. März feiert Marie Häusler ihren 95. Geburtstag. Zu diesem hohen Fest gratuliert ihr der Gemeinderat recht herzlich und wünscht ihr alles Gute.

Marie Häusler war und ist immer noch eine kontaktfreudige Person. Vor allem nach ihrer Pensionierung war sie – als stolze GA-Besitzerin – viel unterwegs. Oftmals wusste sie vorgängig nicht, wohin die Reise ging. Sie stieg einfach in einen Zug und suchte sich ihr Reiseziel und den Rückweg spontan aus. Auch zu Fuss war sie oft unterwegs. Nach mehreren Hüftoperationen musste sie aber leider mit ihren Wanderungen kürzer treten.

Bis kurz vor ihrem Eintritt ins Altersheim Falkenstein schloss sie sich jeweils einer Pro Senectute-Gruppe für Ausflüge ins Grüne an. Auch heute ist Frau Häusler dankbar und glücklich, dass sie zu Fuss immerhin noch so gut ist, dass sie mit dem Rollator selbstständig unterwegs sein kann.



Marie Häusler feiert am Sonntag ihren 95. Geburtstag. (Bild: zVg.)

Pfeffikon: Büchercafé war wiederum ein Erfolg

Platzmangel – das gab es noch nie

Das Pfeffiker Bücher-Café ist jetzt definitiv beim Publikum angekommen und hat sich im Frühling und Herbst seinen festen Platz im Veranstaltungskalender vieler Oberwynentaler gesichert. Nicht nur bei Bücherfreunden.

Man bemerkte es schon beim Hineingehen: Das Pfeffiker Büchercafé zog viele Leute in seinen Bann. Dabei sind es Bücher und Café, die die Leute in die Pfeffiker Mehrzweckhalle locken. Als dann sogar noch Tische und Stühle für die vielen Besucher aufgestellt werden mussten, wussten Insider: Es hat sehr viele Leute, denn bis anhin hatte es immer genügend Sitzplätze.

Derweil die Erwachsenen in den Second-Hand Romanen, Krimis-, Sach- und Jugendbücher schmökerten, erzählte Claudia Kayrooz den Kindern in einer Ecke Märchen. Sie hingen

förmlich an den Lippen der Märchen-erzählerin und rückten immer näher. Ein Angebot, das offenbar gut genutzt wurde, zumal es Claudia Kayrooz ausgezeichnet verstand, das Ganze authentisch zu vermitteln.

Es waren aber nicht nur die Bücher, die zu einem Spottpreis von einem Franken die Hand wechselten, die das Volk in Scharen in die Mehrzweckhalle zog. Es waren auch der Kaffee und das Kuchenbüffet, die zum Verweilen einluden. Kam noch dazu, dass das Wetter im Freien alles andere als anmüchelnd war. Dies führte auch dazu, dass es angenehm war, in der Mehrzweckhalle zu verweilen. Letztlich konnten nicht weniger als rund eintausend Franken für eine dann schattenspendende Edelkastanie beim neuen Spielplatz auf dem Schulhausareal gespendet werden.

Das Bücher-Café im Herbst findet am Samstag, 22. Oktober statt. Dann wiederum mit dem beliebten Regio-Markt, wo landwirtschaftliche Produkte aus der Region angeboten werden.



Die Märchen-erzählerin: Claudia Kayrooz erzählte am Pfeffiker Bücher-Café den Kindern Märchen. (Bild: zVg.)